

## 60 Jahre Drainageverband Heimertshausen

*Heimertshausen.* Der Drainageverband Heimertshausen blickt in diesem Jahr auf sein 60 jähriges Bestehen zurück. Es war im Jahr 1956 als der Verband ins Leben gerufen wurde und die ersten landwirtschaftlichen Flächen mit Drainagerohren, damals noch aus Ton durchzogen wurden. Der erste Vorstandsvorsteher war Helmut Schneider. Der heute 93 jährige erinnert sich noch gut an diese Zeit und hat die meisten Flächen im Gedächtnis, die damals drainiert wurden. Er weiß zu berichten, dass zu Beginn der ersten Maßnahmen die Landwirte noch skeptisch waren, ob die Verlegung von Drainagen die Qualität ihrer Flächen wirklich verbessert würde. Vor dem Hintergrund, dass der Heimersthäuser Verband einer der ersten in der Region, ist die anfängliche Zurückhaltung der Landwirte nach vollziehbar und es musste regelrecht Werbung gemacht werden, um weitere Landwirte für die Teilnahme zu überzeugen. Insgesamt dauerte es dann ca. 10 Jahre bis das Drainagenetz erstellt war, so wie es in der heutigen Form existiert. Vielen Heimertshäusern, die damals noch Kinder waren fällt im Zusammenhang mit dem Drainageverband sofort eine Tafel Schokolade ein. Diese erhielt jedes Kind, das nach der Schule mithalf, den LKW mit den ca. 30 cm langen Tonrohren von Hand abzuladen.

Wie in jedem Jahr trafen sich die Mitglieder am Karsamstag, um die Drainagen in den Bereichen Honch, Willerts, bzw. in der Gemarkung Richtung B62 zu kontrollieren. Dabei wurden die Ausgänge der Drainagen, die die Wiesen und Ackerflächen von Staunässe befreien, auf Funktionalität überprüft. Mit Hilfe des städtischen Baggers wurden defekte bzw. verstopfte Drainageausgänge geöffnet bzw. nach verschütteten Ausgängen gesucht. Außerdem wurden die Ausläufe mit roten

Holzpfosten markiert, um eine Beschädigung dieser bei Pflegemaßnahmen an den Entwässerungsgräben zu vermeiden. Durch diese jährliche Initiative wird gewährleistet, dass das alte Rohr- und Leitungsnetz auch zukünftig seine Aufgabe erfüllen kann. Bereits jetzt wurde festgelegt, dass nach der Getreideernte weitere Reparaturmaßnahmen auf zwei Grundstücken erfolgen sollen.

Besonderer Dank gilt der Stadt Kirtorf, die einen Bagger für die Arbeiten zur Verfügung stellte und Bodo Grünewald, der diesen in seiner Freizeit fachmännisch bediente.



Horst Krick, Verbandsvorsteher

Foto (von Matthias Lather): Das Foto zeigt die Mitglieder des Verbandes nach ihrem Arbeitseinsatz. In der Mitte des Bildes die ehemaligen Verbandsvorsteher von rechts Helmut Schneider und Walter Schmidt.